

## **Protokoll der Kuratoriumssitzung vom 01.10.2003**

Anwesende: M. Lange, H. Bauer-Giesen, L. Vogel, G. Kappes, S. Zahlmann, K. Zimmermann, S. Müller, Fr. Berkholz, U. Gscheidle-Lehn, T. Burger, E. Walter, Pfr. H. Burger, H. Jenkner, M. Graß, M. Schlayer, M. Friedrichs

### **Begrüßung durch Heinz Jenkner**

#### **Bericht und Rückblick über die Arbeit im Jugendtreff**

Nach der Sommerpause kommen wieder viele Jugendliche, jedoch bleiben nicht alle während der ganzen Öffnungszeiten im Zyuz. Hausaufgabenbetreuung mit Einsatz von Praktikantinnen und einer Honorarkraft läuft an, wird bisher nicht so gut angenommen; die Werbung wird erweitert. Die Computer sind installiert, das Angebot wird stark genutzt (Nutzungsbedingungen werden unterschrieben). Die Reinigung übernimmt eine Firma und wird teilweise von Jugendlichen ausgeführt.

### **Aufnahme weiterer Kuratoriumsmitglieder**

Die Aufnahme eines Beauftragten des Bezirksbeirats und der Kinderbeauftragten Schlierbach sowie der Mitarbeiter des Zyuz wird einstimmig beschlossen.

Frau Müller leitet die städtische Abstimmung in die Wege (Beratung im Jugendausschuß, Beschluß im Gemeinderat, Änderung im Vertrag).

### **Regelung der Zusammenarbeit im Kuratorium**

Sitzungen finden 2 x jährlich statt. Außerordentliche Anliegen (z.B. Personalwechsel, finanzielle Schwierigkeiten) werden zunächst an Herrn Jenkner herangetragen, dann evtl. Einberufung einer Sondersitzung. Herr Zimmermann bittet um schriftliche Stellungnahme der Vereinbarungspartner, ob diese den ersten Vorsitz im Kuratorium beim Träger belassen wollen; Herr Jenkner übernimmt die Anfrage. Protokolle werden in alphabetischer Reihenfolge von den Mitgliedern geschrieben.

### **Zusammenarbeit mit dem Freundeskreis**

Verbindung zwischen Freundeskreis und Kuratorium durch Helga Bauer-Giesen.

Der Freundeskreis handelt nach Bedarf (z.B. Aushilfe bei Krankheit od.ä.)

Im Kuratorium wird über die Arbeit des Freundeskreises berichtet.

### **Fragen der praktischen Arbeit**

Wünsche für das Zyuz: Töpfe, Pfannen oder Geldspenden.

Graffiti – Projekt :evtl. in Kooperation mit Jugendamt und Polizei ( städtisches Konzept im Rahmen der Kommunalen Kriminalprävention)

Die wöchentliche Vorbereitungszeit der Mitarbeiter ist zu knapp bemessen. Da sich die Arbeit noch im Aufbau befindet, gleichzeitig jedoch die Öffnungszeiten stark frequentiert sind, bleibt neben organisatorischen Aufgaben und Gremienarbeit kaum Zeit zur Planung von Projekten, Vernetzung/ Kennenlernen im Stadtteil usw.

Melanie Graß hat die Fragebögen aus den ersten Öffnungstagen ausgewertet und stellt diese anhand der ausgeteilten Statistik vor.

### **Verschiedenes**

Herr Zimmermann bietet an, bei der Buchhaltung zu helfen. Frau Walter berichtet von den Schwierigkeiten am Kuchenblech (Lautstärke, Verschmutzung) und lädt ein, mit den Jugendlichen den Gospelchor des Gesangvereins kennen zu lernen.